

Spree^{rh}einblick

Liebe Genossinnen,
liebe Genossen,

sie hängen wieder - unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Kommunalwahl. Auch die unserer Mitbewerber. Was für den einen lästiger Plakatwahn ist, ist für mich ein wahrhaft bildlicher Ausdruck unserer Demokratie. Demokratie lebt vom Mitmachen, vom sich engagieren und für demokratische Werte einzutreten. Davon zeugen die Plakate der Frauen und Männer, die sich für die Kommunalwahl haben aufstellen lassen und mit ihren Plakaten für sich werben. Sie geben der Demokratie ein Gesicht und lassen sie persönlich werden. Denn insbesondere das Ergebnis der Kommunalwahl lässt Demokratie für uns alle direkt vor unserer Haustür spürbar werden: Schaffen wir bezahlbaren Wohnraum im ausreichenden Maße? Schaffen wir es, die Uni Koblenz als eigenständigen Standort zu stärken und die Rahmenbedingungen für ihre Weiterentwicklung zu setzen? Wird die Verkehrswende mit einem bezahlbaren und attraktiven ÖPNV Wirklichkeit? Ich hoffe, dass viele Bürgerinnen und Bürger am 26. Mai zu den Wahlen gehen - oder vorher Briefwahl machen. Neben der Kommunalwahl bestimmen wir auch die Zusammensetzung eines neuen europäischen Parlaments. Ich bin bekennender Europäer. Bei all der berechtigten Kritik an der Institution Europa. Ich will, dass der europäische Gedanke gestärkt aus der Wahl hervorgeht, dass wir weiterhin offene Grenzen haben, humanitär helfen, Völker und Nationen verbinden. Daher dürfen die radikalen und Europa bekämpfenden Kräfte nicht gewinnen. In Deutschland haben sich schon einmal Totengräber der Demokratie in Parlamente wählen lassen und sie dann von innen heraus bekämpft und zerstört. Das lassen wir Sozialdemokraten nicht zu - dagegen stehen wir auf.

Lasst uns am 26. Mai ein starkes Zeichen setzen: Für Demokratie, für Europa und für unsere Heimat.

Glück auf!

Euer Detlev



„Die Machbarkeitsstudie wäre ein wichtiges Signal!“

Im Gespräch der Parlamentsgruppe Bahnlärm am 15. Mai 2019 mit Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) betonte Detlev Pilger (SPD) die Dringlichkeit zur Beauftragung einer Machbarkeitsstudie für die Ausweichstrecke zu den bestehenden Bahntrassen im Mittelrheintal. Dies könne zur Befriedung beitragen und sei ein wichtiges Signal an die Bevölkerung.

Das lange geplante Gespräch der Parlamentsgruppe Bahnlärm mit Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) fand heute im Bundestag statt und drehte sich überwiegend um den Lärm im Mittelrheintal und dessen Folgen für Anwohner, Tourismus und Natur. Etwa 20 Bundestagsabgeordnete folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit dem Minister die Probleme ihrer Wahlkreise zu schildern. Detlev Pilger wies vor allem auf die Folgen der Lärmbelastung hin und lud den Minister ein, an der betroffenen Bahnstrecke zu übernachten. „Der Tourismus im UNESCO-Weltkulturerbe ist in Gefahr. Die Bundesgartenschau wird im Jahr 2029 wieder im Mittelrheintal stattfinden. Bis dahin müssen Lösungen gefunden werden, um die Touristen nicht zu verschrecken.“

Pilger wies zudem darauf hin, dass nicht nur Lärm und Erschütterungen unerträglich seien, sondern auch Unfälle durch Gefahrgüter auf der Strecke drohten, wie zuletzt geschehen: „Wir müssen den Anwohnern nun endlich ein Signal senden, dass wir das Problem anpacken. Die Machbarkeitsstudie für die Ausweichstrecke wäre ein erster Schritt.“ Für Detlev Pilger ist das Ergebnis der Sitzung enttäuschend, da der Minister konkrete Aussagen und Angebote für eine rasche Abhilfe des Lärmproblems vermieden habe. Für Pilger bleibt nun immerhin die Hoffnung, dass die Machbarkeitsstudie noch dieses Jahr in Auftrag gegeben wird. Dies sei auch das Ziel des Verkehrsministeriums, so Scheuer.



Hintergrund

Am 5. November 2018 veröffentlichte das Bundesverkehrsministerium eine Bewertung der Schienenwegeausbauvorhaben in Deutschland. Darin kamen die Vorhaben im Land Rheinland-Pfalz - vor allem im Vergleich zum CSU-regierten Bundesland Bayern - insgesamt sehr schlecht weg. Anstoß erregte jedoch vor allem die negative Bewertung des Projektes Korridor Mittelrhein: Zielnetz II (u.a. Neubaustrecke Troisdorf - Mainz-Bischofsheim). Detlev Pilger wandte sich daraufhin in einem Schreiben an das Verkehrsministerium und wies darauf hin, dass die bestehenden Strecken teils veraltet und schon heute überlastet seien. Der antwortende Parlamentarische Staatssekretär Enak Ferlemann (CDU) sprach daraufhin erstmals von der vielkritisierten Verzehnfachung des Zugaufkommens, bevor sich der Bau einer Alternativtrasse rechne. Später korrigierte er sich und sprach von einer notwendigen Verdopplung des Zugaufkommens. Einen konkreten Zeitrahmen für die angekündigte Machbarkeitsstudie zum Mittelrheinkorridor vermochte Ferlemann nicht zu nennen. Die Menschen im Mittelrheintal sind im bundesdeutschen Vergleich einer hohen Lärmbelastung ausgesetzt. Schon 2010 fühlten sich im Mittelrheintal 45,1 % der Bevölkerung durch Lärm belästigt. Zum Vergleich: deutschlandweit sind es 3,2 %.



Eine typische Woche im Deutschen Bundestag

Häufig werde ich gefragt, wie oft ich in Berlin bin und wie meine Woche aussieht. Darauf möchte ich heute antworten: Die Arbeit in Berlin findet während der Sitzungswochen des Deutschen Bundestags statt. Das sind etwa 22 Wochen im Jahr. Eine typische Woche in Berlin sieht so aus:

Montag

Nach der Anreise aus Koblenz bespreche ich die Woche mit meinem Team. Dabei organisieren wir die anstehenden Termine, arbeiten die vergangene Woche nach und tauschen uns zur aktuellen Tagespolitik und sonstigen Entwicklungen aus.

Als kooptiertes Mitglied des Fraktionsvorstands nehme ich im Anschluss noch an der Sitzung teil, um hier ebenfalls die anstehenden Vorhaben zu besprechen.

Häufig schließt sich auch noch eine Koordinierungsrunde mit den anderen SprecherInnen und ReferentInnen an.

Dienstag

Am Dienstag beginnt der Tag mit einer Sitzung der Arbeitsgruppe für den Umweltausschuss. Die Themen, die hier besprochen werden, liegen mir - neben der Sportpolitik - besonders am Herzen, da hier zukunftsentscheidende Fragen behandelt werden, die noch viele Generationen nach uns betreffen.

Auf diese Sitzung folgt im Anschluss die Sitzung der Arbeitsgruppe Sport. Als sportpolitischer Sprecher meiner Fraktion leite ich diese Sitzung und bespreche mit meinen KollegInnen die anstehenden Ausschusssitzungen.

Da ich in dieser Funktion auch Obmann für die SPD im Sportausschuss bin, gehe ich anschließend zum Obleutesgespräch der SPD-Fraktion. Hier wird am Dienstag die inhaltliche und organisatorische Arbeit unter den Ausschüssen der Fraktion koordiniert.

Falls es die Zeit zulässt, gehe ich mittags zur Mittagskoordination der Parlamentarischen Linken, deren Mitglied ich bin.



In einem größeren Rahmen setzt sich diese fraktionsinterne Abstimmung in der anschließenden Fraktionssitzung fort. Langweilig wird es nie, da wir hier die Fraktionsmeinung bilden und teilweise sehr intensiv diskutiert wird.

Abends trifft sich dann unsere Landesgruppe aus Rheinland-Pfalz zu einem geselligen Abend, zu dem meistens spannende Gäste eingeladen werden.

Mittwoch

Ab Mittwoch beginnen dann sowohl die Ausschuss- als auch die Plenarsitzungen. Hier findet die klassische Gesetzgebungsarbeit statt. In den Ausschüssen werden in der Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen die geplanten Initiativen debattiert und geändert, die dann im Plenum zur Abstimmung gestellt werden. Die erste Sitzung ist für mich der Umweltausschuss, in dem ich als ordentliches Mitglied vertreten bin. Meistens schließen sich Anhörungen oder Fachgespräche an, bei denen ExpertInnen aus den relevanten Fachbereichen eingeladen werden. An öffentlichen Gesprächen können Interessierte nach vorheriger Anmeldung als Besucher teilnehmen.

Beim anschließenden Gespräch kommen die Obleute der verschiedenen Fraktionen im Sportausschuss zusammen, um organisatorische Fragen der anschließenden Ausschusssitzung zu klären. Die Sitzung des Sportausschusses gehört zu meinen Highlights der Woche, da hier viele spannende Fragen des Sports besprochen werden.

Häufig bin ich abends noch zu offiziellen Empfängen oder Informationsveranstaltungen eingeladen. Dies gibt mir Gelegenheit mit verschiedenen VertreterInnen und BürgerInnen ins Gespräch zu kommen. Der Tag endet dann meist gegen 22:00 Uhr.





Praktikum von Lasse Schloemer

Im Rahmen meines Praktikums durfte ich Detlev Pilger, Bundestagsabgeordneter der SPD Koblenz, während seiner Sitzungswoche in Berlin begleiten.

Mein erster Tag begann um 10:00 Uhr morgens in dem Bürohaus für Abgeordnete, gleich hinter dem Reichstagsgebäude. Nachdem ich die Sicherheitskontrolle passierte, hießen mich die lieben Mitarbeiter des Abgeordnetenbüros von Detlev Pilger Willkommen.

Die erste Aufgabe des Tages: Meinen eigenen Bundestagsausweis abholen.

Dieser Ausweis ist der Schlüssel in sämtliche politische Institutionen, die im Regierungsviertel zu finden sind. Damit kommt man in jede Etage, in den Keller und sogar aufs Dach.

Ausgestattet mit meinem Bundestagsausweis, einer großen Flasche Wasser und einem Stadtplan, startete ich eine Rallye durch die politischen Einrichtungen, die jeder Praktikant von Detlev Pilger kennt.

Die beeindruckendste Erfahrung des Tages: Drinnen wirkt alles noch größer, als es ohnehin schon von draußen aussieht.

Am Dienstag nahmen wir gemeinsam im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus an den Sitzungen der Arbeitsgruppen Umwelt und Sport teil.

Themen der AG Umwelt waren u.a. Digitalisierung, Verkehr sowie die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

Die AG Sport behandelte Themen wie Doping und Förderung von jungen Hochleistungssportlern.

Am Mittwoch tagten dann die jeweiligen Ausschüsse dieser AGs im Paul-Löbe-Haus, welchen ich von der Besuchertribüne aus lauschen durfte.

Der Umweltausschuss tagte etwa dreieinhalb Stunden und behandelte u.a. Themen wie die Errichtung von Meeresschutzgebieten, die umweltgerechte Entsorgung von Arzneimitteln sowie das Insektensterben.

Die darauffolgende, dreistündige Sitzung des Sportausschusses, verließen wir vorübergehend nach einer halben Stunde, um im Jakob-Kaiser-Haus an einem Gespräch der Parlamentsgruppe Bahnlärm mit Verkehrsminister Scheuer teilzunehmen. Nach dem einstündigen Gespräch ging es dann wieder zurück ins Paul-Löbe-Haus, in die Sitzung des Sportausschusses. Wie gut, dass alle politischen Institutionen des Regierungsviertels unterirdisch miteinander verbunden sind.

Da donnerstags und freitags keine für Praktikanten zugänglichen Sitzungen stattfinden, standen hier administrative Aufgaben auf dem Plan.

An meinem letzten Tag habe ich dann nochmal die Vorteile meines Bundestagsausweises genutzt und mir alles nochmal ganz genau angesehen. Wer weiß, wann man das nächste Mal so eine Gelegenheit bekommt.

Besonders begeistert bin ich von der Wertschätzung und dem Vertrauen in junge, politisch interessierte Menschen, wie mich, welche bereits ab dem ersten Tag nahezu uneingeschränkter Zugang in alle Ebenen erhalten.

Zudem befindet man sich unmittelbar an der Informationsquelle. Hier bekommt man Zugang zu den Nachrichten, noch bevor die Zeitung gedruckt wird.

Ein netter Nebeneffekt ist außerdem, dass man jederzeit interessanten Politikern, wie Andrea Nahles oder Horst Seehofer über den Weg laufen kann.



Eine typische Woche im Deutschen Bundestag

Donnerstag

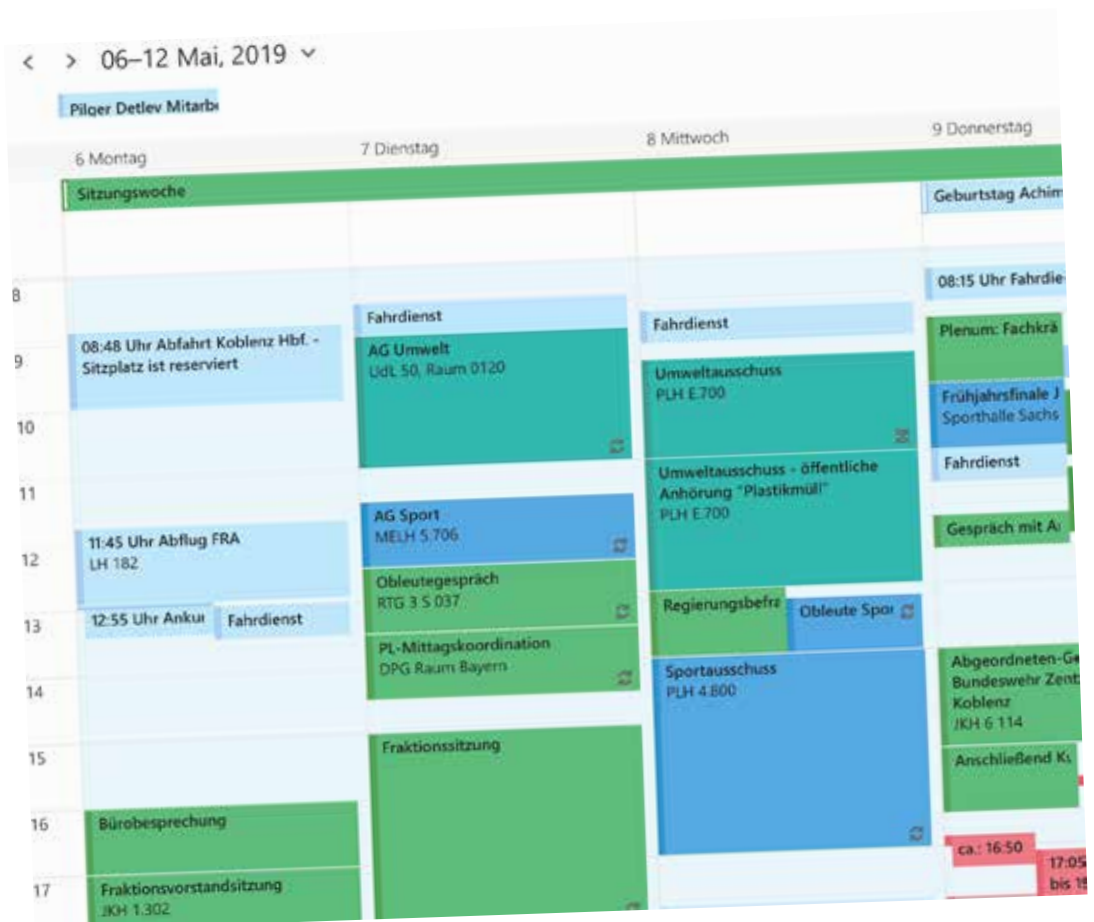
Donnerstag ist Plenumstag. Im Plenum des Deutschen Bundestags werden die im Ausschuss beschlossenen Anträge zur Abstimmung gebracht. Regelmäßig habe ich hier Schriftführerdienst. Dann ist es meine Aufgabe die einzelnen Abstimmungen zu beobachten und das Präsidium bei der Durchführung ihrer Aufgaben zu unterstützen. In den Sitzungspausen treffe ich mich mit anderen PolitikerInnen, VertreterInnen verschiedener Interessengruppen und besonders gerne mit BesucherInnen aus meinem Wahlkreis. Da das Plenum häufig bis tief in die Nacht tagt, sind diese Tage meistens besonders lang.

Freitag

Der Freitag beginnt in der Regel sehr früh, mit einem Frühstück der Landesgruppe Rheinland-Pfalz, bei dem noch einmal die Woche besprochen wird.

Das Ende der Sitzungswoche ist häufig ähnlich wie der Donnerstag von Abstimmungen im Plenum sowie den Gesprächen mit verschiedenen BesucherInnengruppen oder Einzelpersonen geprägt.

Meistens fliege ich am Nachmittag zurück. Zunächst nach Frankfurt, von wo aus ich mit dem Zug nach Koblenz fahre, um am Abend noch einen Termin in meinem Wahlkreis wahrnehmen zu können. Am Wochenende finden dann weitere Termine in Koblenz und der Region statt.



Kleiner exemplarischer Ausschnitt aus dem Kalender



Gestern war **Martin Schulz** auf Einladung der **SPD Koblenz** in Koblenz und sprach überzeugend und engagiert für Europa! Man merkt ihm das Feuer an, das in ihm für die Sozialdemokratie lodert! Ich bin überzeugt, dass Martin für die SPD noch eine wichtige Rolle spielen wird.



Mit Hermann Josef Schmidt traditionell Ostereier im "Mampf" in Lützel an Bedürftige verteilt.



Gespräch der Landesgruppe mit unserer Malu in Berlin! Auf die können wir stolz sein!
#malu #mp #rlp #btg #landesgruppe #berlin #koblenz #selfie



Tolles Konzert von Django zur Initiative „Nestwärme“. Moderes Wohnen mit Nadine Schmitz und ich haben hier gesponsert. Ebenso mein Freund Günter Pauli!



Demonstrieren am 1. Mai, Ja das muss so sein! #mai #demo #koblenz #europa #spd #dgb



Ich bin stolz auf unsere Gülser Regentinnen!



Europafest am Sonntag auf dem Jesuitenplatz. Als überzeugter Europäer ein Muss. Der Wind hatte das zweite Bild etwas versaut 😊 #europa #spd #koblenz #sunday #europaistdieantwort @ Koblenz, Germany



Bürger sprech stunde

Dienstag, der 02. Juli 2019
10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Bitte vorherige Anmeldung!

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts
(V.i.S.d.P.)**

Detlev Pilger, MdB
Casinostr. 38
56068 Koblenz

0261/97379080
detlev.pilger.mdb@bundestag.de

Bildquellen

privat, Freepik

Redaktion

Detlev Pilger, Peter Staudt, Dennis Feldmann,
Raymond Twiesselmann, Thorsten Sauer,
Lasse Schloemer, Gordon Albrecht

Verbreitung:

Wahlkreis 199

Erscheinungstermin:

21. Mai 2019

